

- » Home
- » Kommunikation
 - » Diskussionsforen
 - » Newsletter
- » Infocenter
 - » Veranstaltungshinweise
 - » Goethegesellschaft
 - » Goethemuseen
 - » Adressenpool
 - » Weblinks
- » Wissen
 - » Künstlerenzyklopädie
 - » TimeLine
 - » Projektepoo
 - » Porträts & Illustrationen
 - » Goethes Italienreise
- » Bibliothek
 - » Glanzpunkte
 - » Forschungsbeiträge
 - » Neuerscheinungen
 - » Rezensionen
 - » Primärwerke
- » Projekt-Infos
 - » Verein
 - » Hinter den Kulissen
 - » Suche
 - » Sitemap
 - » Impressum

Künstlerenzyklopädie

TimeLine

Projektepoo

Bildende Kunst

Porträts & Illustrationen

Anthologien und Sammlungen

Legenden, Märchen- und Sagenmotive

Volkslied-Motive

Hans Christian Andersen

Ernst Moritz Arndt

Clemens Brentano

Brüder Grimm

Georg Büchner

Gottfried August Bürger

Joseph von Eichendorff

Johann Wolfgang von Goethe

Heinrich Heine

Friedrich von Matthisson

Eduard Mörike

Wilhelm Müller

August Musäus

Heinrich Pestalozzi

→ Friedrich Schiller

Schiller-Porträts

Schillerhaus in Weimar

Strohmfeld's Historische Ansichtskarten zu Schillers Leben

Schiller Jubiläumspostkarten

Kaulbach: Zwölf Bilder zu Schillers Dramen

Schiller-Festzug in Frankfurt 1859

→ Avanturen des neuen Telemachs

Die Glocke

Wilhelm Tell

Pegasus im Joche

Gang zum Eisenhammer

Schiller-Sprüche auf Postkarten im ersten Weltkrieg

Erinnerungsblatt von

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Wissensdatenbank](#) > [Porträts und Illustrationen literarischer Werke](#) > [Friedrich Schiller](#) > [Avanturen des neuen Telemachs](#)

Jutta Assel | Georg Jäger

Friedrich Schiller

Avanturen des neuen Telemachs

Eine Humoreske für Gottfried Körner

Stand: Februar 2008



Selbstkarikatur Schillers

- Der lachende Tragiker. Humoristische Bilder von Friedrich Schiller. Hg. zum 150. Todestag von Friedrich Schiller. Reproduktion und Offset: Belserdruck, Stuttgart. Einband von Peter Schneider. Bindearbeit: Großbuchbinderei H. Wennberg, Stuttgart. Nachwort von Hermann Seyboth. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1955.

Titel des reproduzierten Werkes: Humoristische Zeichnungen Schillers. Avanturen des neuen Telemachs oder Leben und Exsertionen Koerners des decenten, consequenten, piquanten etc. von Hogarth (Friedrich von Schiller) in schönen illuminierten Kupfern abgefaßt und mit befriedigenden Erklärungen versehen von Winkelmann (L. F. Huber). Rom 1786. Nach den Original-Zeichnungen Friedrich von Schillers und der Original-Handschrift L. F. Hubers im Einverständnisse mit deren Familien zum ersten Male herausgegeben von Carl Künzel. Leipzig, Englische Kunst-Anstalt von A. H. Payne.

Gliederung

- Einführung
- Avanturen des neuen Telemachs
- Rechtlicher Hinweis und Kontaktadresse

1. Einführung

Das handgeschriebene und illustrierte Buch entstand zum 30jährigen Geburtstag von Gottfried Körner am 2. Juli 1786, in dessen Hause Schiller zu dieser Zeit lebte. Von Schiller stammen die ausgemalten und beschrifteten Federzeichnungen, von Ludwig Ferdinand Huber die Erläuterungen. Auf dem mystifizierenden Titelblatt firmiert Schiller als Hogarth und Huber als Winkelmann; der Erscheinungsort Rom ist fingiert. Die zu Lebzeiten Schillers und Hubers nicht veröffentlichten Blätter wurden von Minna Körner, der Gattin, aufbewahrt. Sie gingen 1837 in den Besitz des Autographensammlers Carl Künzel über, der sie 1862 in der Englischen Kunst-Anstalt von A. H. Payne publizierte.

Der Titel spielt auf William Hogarths Kupferstichfolgen und auf Fénelons *Telemach* an.

William **Hogarth**, englischer Zeichner, Maler und Kupferstecher, geb. 10. November 1697 in London, gest. 26. Okt. 1764 auf seinem Landgut Chiswick bei London. Er schuf "zyklische Sittenbilder, die, meist in Öl gemalt und in Kupferstich reproduziert, politische und gesellschaftliche Krebschäden seiner Zeit, mit der absichtlichen, auch in der künstlerischen Darstellung sich äußernden Übertreibung des Satirikers, an den Pranger stellten. Hogarths berühmteste Werke dieser Art sind: *The harlot's progress* (Das Leben einer Buhlerin), 6 Blätter; *The rake's progress* (Das Leben eines Liederlichen), in 8 Blättern; *Southwark fair* (Der Jahrmarkt in Southwark); *A modern midnight conversation* (Die Punschgesellschaft); *The distressed poet* (Der unglückliche Dichter) und *Strolling actresses in a barn* (Die Komödiantinnen in der Scheune)." Unter den Kommentatoren nimmt Georg Christoph Lichtenberg mit seinen *Ausführlichen Erklärungen der Hogarthschen Kupferstiche* (1794) den ersten Rang ein.

Quelle: Meyers Großes Konversations-Lexikon. 6. Auflage 1905-1909. Neusatz und Faksimile (Digitale Bibliothek; 100) Berlin: Directmedia 2003. Artikel Hogarth, Bd. 9, S. 437f. Neusatz S. 85.958-85.962.

Fénélon, mit seinem vollständigen Namen Franz von Salignac de la Motte Fénélon, Verfasser des *Telemach* und vieler andern schätzbaren Schriften, ist gewiß Jedem verehrungswürdig, der nur einigen Anspruch auf wissenschaftliche Kenntnisse macht. Er war 1651 auf dem Schlosse Fénélon geboren, kam in der Folge als Prediger nach Paris, und ward bald an Ludwigs XIV. Hofe Lehrer dreier königlichen Prinzen, der Herzoge von Bourgogne, Anjon und Berry. Da ersterer viel Hoffnung zur Krone hatte, so lehrte er ihn in verschiedenen ihm gewidmeten Schriften, unter denen besonders der *Telemach* sich auszeichnet, die Regentenpflichten auf die deutlichste und unterhaltendste Art; und es ist sehr zu bedauern, daß eine Cabale des Bischofs Bossuet und der herrschsüchtigen Marquise Maintenon ihn vom Hofe entfernte, wo er so viel Nutzen stiftete. Er wurde der Heterodoxie verdächtig gemacht und in das Erzbisthum Cambray verwiesen, welches er schon als Lehrer der Prinzen erhalten hatte, und lebte hier bis an seinen Tod (1715) als Muster eines rechtschaffenen und in seinem Berufe unermüdeten Mannes. Sein *Telemach* kann gewiß in jeder Rücksicht als eins der schönsten Producte der Französischen Literatur angesehen werden. Den Stoff zu diesem vortrefflichen heroischen Roman nahm er, wie bekannt, aus der *Odysee* des Homer, bildete ihn aber so vortrefflich aus, daß seine Bearbeitung mit Recht ganz neu genannt werden kann. Der Styl ist classisch erhaben, voll Feuer und Anmuth; und die häufig eingewebten Regeln aus dem Gebiete der Moral und Politik sind mit unnachahmlicher Schönheit vorgetragen.

Quelle: Conversations-Lexikon oder kurzgefaßtes Handwörterbuch. 1. Aufl. 1809-1811. Neusatz und Faksimile (Digitale Bibliothek; 131) Berlin: Directmedia 2005. Artikel Fenelon, Bd. 2, S. 19; Neusatz S. 1567f.

2. Avanturen des neuen Telemachs

Die Erläuterungen zu einzelnen Blättern sind dem Nachwort von Hermann Seyboth zum oben angegebenen Reprint entnommen und durch eigene Recherchen ergänzt.

Titelblatt

Die Mittel

Körners Schriftstellerei
Bassenge übergibt Körnern ein Fas Spässe
Der Stuhlspas
Körners Familienleben
Körners Schuldner
Körner und der Postillon
Reise nach Egipten
Der Anblick bei'm Kaffeetisch Körner im Salze
Das fatale Krebsgericht
Die verkehrte Welt
Herkules-Körner
Thalias vergebliches Flehen

3. Rechtlicher Hinweis und Kontaktadresse

Die Vorlage entstammt einer privaten Sammlung. Die private Nutzung und die nichtkommerzielle Nutzung zu bildenden, künstlerischen, kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken ist gestattet, sofern Quelle (Goethezeitportal) und URL (<http://www.goethezeitportal.de/index.php?id=3589>) angegeben werden. Die kommerzielle Nutzung oder die Nutzung im Zusammenhang kommerzieller Zwecke (z.B. zur Illustration oder Werbung) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Verfasser gestattet. Ein Rechteinhaber ist dem Goethezeitportal nicht bekannt, ggf. bitten wir höflichst um Nachricht.

Kontaktanschrift:

Prof. Dr. Georg Jäger
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München

E-Mail: georg.jaeger@germanistik.uni-muenchen.de.

[zurück zum Anfang](#)

[zur nächsten Seite](#)